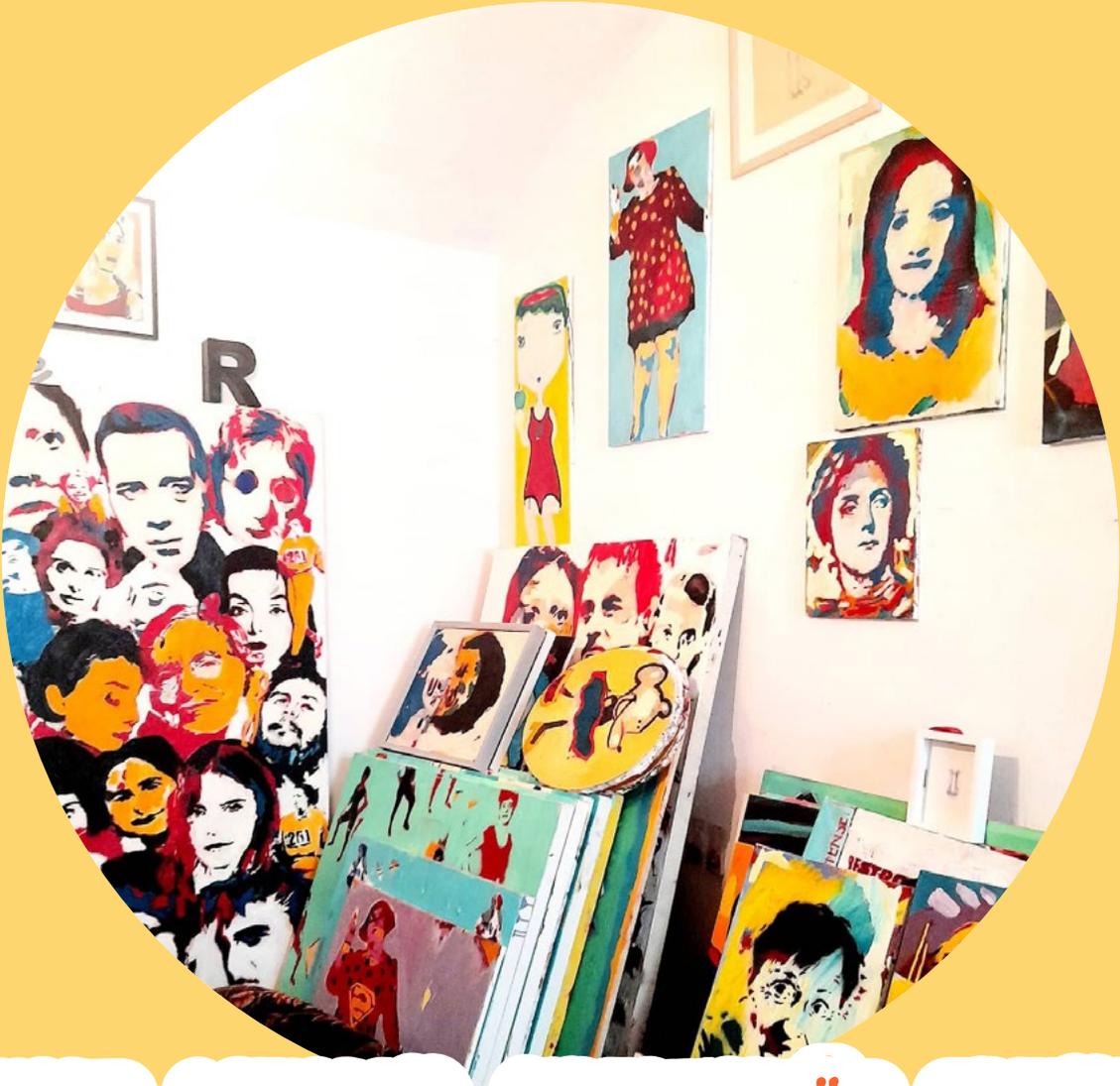


Mühl4telNews

Kinderfreunde Mühviertel | Ausgabe 29 | Frühling 2022



KUNST = MENSCH = KREATIVITÄT = FREIHEIT

Joseph Beuys

.....

Kinderkultur

Was ist Kinderkultur, warum ist sie für Kinder wichtig?

6

.....

Pippi Langstrumpf

Die ewige feministische Kunstfigur.

8

.....

Nina Maron

Kunst darf auch mal nicht schön sein!

10



Kinder schützen. Familien stärken.

„Die Angebote der
Kinder- und Jugendhilfe OÖ
sind **für alle** in der Familie da!“

Landesrätin Birgit Gerstorfer

kinder-jugendhilfe-ooe.at
birgit-gerstorfer.at

Kinderschutz



Ahoi bei den Mühl4telNews



Martin Kraschowetz

Vorsitzender der Kinderfreunde und Familienakademie Mühlviertel

Geschätzte LeserInnen, liebe KinderfreundInnen, liebe FalkInnen!!

” Die aktuelle Ausgabe der Mühl4tel-News widmet sich verstärkt Kunst und Kultur. Nachdem das öffentliche Leben nun wieder in Gang kommt, möchten wir diesen Themen wieder den notwendigen Platz geben.

Im Bewusstsein, dass Bildung selbstbewusste, neugierige und offene Menschen heranwachsen lässt, sind Kunst und Kultur dazu unerlässliche Faktoren. Sie eröffnen unverzichtbare Freiräume der Fantasie für jedes einzelne Kind. Ihnen werden damit Möglichkeiten aufgezeigt, die eigenen, oftmals nur gefühlten Grenzen zu überschreiten. Diese persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten sind auch im späteren beruflichen Alltag von Nutzen. Denn auch im Berufsleben der Zukunft wird es um viel mehr Kreativität, Einfühlungsvermögen und Denken um die Ecke gehen.

Wir Kinderfreunde setzen uns dafür ein, dass Kunst und Kultur nicht nur in Zentralräumen vorhanden sind, sondern auch in ländlichen Gebieten einen Platz haben müssen. Der freie Zugang zu Kunst und Kultur für unsere Kinder darf keine Frage des Haushaltseinkommens, der Ausbildung, der Herkunft oder der Lebensumstände sein. Das Recht auf aktive Teilnahme am kulturellen Leben gilt es entsprechend einzufordern!

Wir Kinderfreunde geben uns aber nicht damit zufrieden Fororderungen aufzustellen, sondern zeigen auch praktisch vor, wie es anders geht. Zum Beispiel mit unserer Kinderkulturreihe (KIKU), die in jeder Gemeinde im Mühlviertel gebucht werden kann, gehen wir mit gutem Beispiel für leistbare und barrierefreie Kultur für Kinder voran. Auch bei unseren Projekten mit jungen Erwachsenen spielen Kunst und Kultur als Methoden eine große Rolle.

Ich wünsche euch viel Spaß beim Lesen unserer aktuellen Ausgabe.

“

Freundschaft! Euer Martin

martin.kraschowetz@kinderfreunde.cc



Jetzt Mitglied
werden!

Wie das funktioniert
steht auf Seite 11.

Besuche uns!



www.kinderfreunde.cc/muehlviertel

Auf unserer Website findest du alle Informationen zu unseren Ortsgruppen, Eltern-Kind-Zentren und vieles mehr.



[www.fb.com/Kinderfreunde.Muehlviertel](https://www.facebook.com/Kinderfreunde.Muehlviertel)

Besuche uns auf Facebook erfahre Neuigkeiten und bleibe stets informiert.

KULTUR, KUNST & DIE KINDERFREUNDE



Manchmal verwenden wir Worte und Begriffe, die ganz alltäglich sind und die wir ganz selbstverständlich einsetzen. Und trotzdem ist dabei vieles unklar. Zum Beispiel bei Kultur und bei Kunst.

Mit Google finden wir für „Kultur“ folgende Definition: „Zu Kultur zählt eigentlich alles, was vom Menschen geschaffen oder gestaltet wurde. Auch die Art und Weise, wie das Zusammenleben der Menschen gestaltet ist, gehört dazu.“ Zumindest für mich ist damit noch nicht alles klar, versuchen wir es mit einer zweiten Definiti-

on, diesmal aus Wikipedia: „Kultur bezeichnet im weitesten Sinne alle Erscheinungsformen menschlichen Daseins, die auf bestimmten Wertvorstellungen und erlernten Verhaltensweisen beruhen und die sich wiederum in der dauerhaften Erzeugung und Erhaltung von Werten ausdrücken – als Gegenbegriff zu der nicht vom Menschen geschaffenen und nicht veränderten Natur.“

Einfach formuliert heißt das wohl, dass die Art und Weise der Organisation des Zusammenlebens, die Kultur einer Gesellschaft in einer bestimmten Epoche ausmacht. Das reicht von der Art des Arbeitens über die Form des Wohnens, der Freizeit bis zu Themen der Sexualität oder der Mobilität.

Versuchen wir es nun mit dem zweiten Begriff, also was ist Kunst? Wiederum hilft das Internet.

„Kunst ist ein menschliches Kulturprodukt, das Ergebnis eines kreativen Prozesses.“

Wikipedia definiert so: „Das Wort Kunst bezeichnet im weitesten Sinne jede entwickelte Tätigkeit von Menschen, die auf Wissen, Übung, Wahrnehmung, Vorstellung und Intuition gegründet ist. Im engeren Sinne werden damit Ergebnisse gezielter menschlicher Tätigkeit benannt, die nicht eindeutig durch Funktionen festge-



legt sind. (...) Kunst ist ein menschliches Kulturprodukt, das Ergebnis eines kreativen Prozesses.“

Kultur und Kunst bei den Kinderfreunden

Die Kinderfreunde hatten immer den Anspruch eine eigene Kultur zu entwickeln und zu praktizieren. Also eigene Formen des Zusammenlebens zu haben, die vom Geist der Gleichheit und der Solidarität geprägt sind. Damit wird die Kinderfreunde-Kultur zu einem Gegenbild der vorherrschenden gesellschaftlichen Kultur, die von Streben nach Eigennutz und von großer gesellschaftlicher Ungleichheit bestimmt ist. Damit ist auch klar, dass die Kultur einer Gesellschaft aus unterschiedlichen Kulturen verschiedener Gruppen, Klassen und Milieus besteht.

Bei den Kinderfreunden sagen alle „du“ zueinander, das ist bereits ein konkreter Bestandteil der Kinderfreunde-Kultur. Auch der Kinderfreunde-Gruß „Freundschaft“ ist Ausdruck dieser Kultur. Ebenso wie das gemeinsame Begehen des Feiertags am 1. Mai oder des Kinderrechtetages. Zu dieser Kinderfreunde-Kultur gehören auch der offene und demokratische Umgang miteinander und die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an den notwendigen Entscheidungen. Die Werte der Organisation (Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität, Vielfalt und Frieden)

gehören zu den Kinderfreunden, ebenso bestimmte Aktivitäten und Verhaltensweisen. Andere Werte wie Egoismus, Rassismus, Gewalttätigkeit, Frauenfeindlichkeit usw. gehören eindeutig nicht zur Kultur der Kinderfreunde.

Was haben jetzt die Kinderfreunde mit Kunst zu tun?

Ich denke, dass Kunst in der Arbeit der Kinderfreunde einen Platz haben muss.

„ Die Kinderfreunde-Kultur braucht also auch die Auseinandersetzung mit Kunst.

Die Kinderfreunde-Kultur braucht also auch die Auseinandersetzung mit Kunst. Diese muss auf zwei Ebenen passieren. Erstens sollen Kinder und Jugendliche bei den Kinderfreunden auch den Zugang zur Kunst lernen. Das meint einerseits, dass der tatsächliche Zugang zu Kunsteinrichtungen wie Theatern, Museen, Büchereien, Galerien usw. bei uns mit den Kinderfreunden erlernt wird. Andererseits soll bei den Kinderfreunden auch der inhaltliche Zugang erprobt werden. Kinder aus ArbeiterInnenfamilien oder Kinder mit migrantischem Background lernen das in ihren Familien oft nicht. Das ist nicht einfach Ausdruck der

Borniertheit ihrer Eltern, sondern ist das Ergebnis einer ungleichen Gesellschaft, die Kunst nur Etablierten, Gebildeten und Wohlhabenden zukommen lässt. Kinder, die ein Kindertheater besuchen, gehen als Erwachsene eher weiter ins Theater und erleben dort einen Zugang zu Themen, Problemen und Menschen, die außerhalb des Theaters so nicht vorkommen. Andererseits soll der Zugang von Kindern und Jugendlichen zu Kunst bei den Kinderfreunden auch ein Kennenlernen und Erproben künstlerischer Ausdrucksformen sein. Dabei ist es nicht das Ziel SchriftstellerInnen, BildhauerInnen oder SchauspielerInnen heranzuziehen, aber das Reflexions- und Ausdrucksvermögen der Kinder und der Jugendlichen wird gesteigert. Und das ist allemal ein wünschenswertes Ziel.

Jeder Organisation hat ihre eigene Kultur, die Kinderfreunde haben in ihrer mehr als 110jährigen Geschichte ihre Kultur immer sehr bewusst gestaltet und das soll auch in Zukunft so bleiben.



Bernd Dobsberger

bernd.dobsberger@kinderfreunde.cc



Kinderkultur



Ein integraler Bestandteil der Kinderfreunde

Mario Kreindl mario.kreindl@linzag.at

Manfred Forster alias Fossie ist seit 2010 Geschäftsführer vom Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel, welches seit mittlerweile 32 Jahren fester Bestandteil der oberösterreichischen Kinderkulturszene ist. Die Mühl4tel-News haben ihn zum Interview gebeten.

Lieber Fossi, warum ist Kinderkultur für die Kinder wichtig?

Am Beispiel vom Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel, sehen wir es als unsere Aufgabe, eine große Breite von Programmen für Kinder und auch deren Eltern anzubieten. Das reicht von Theater, Kasperl, Tanz, Clownerie bis zur Musik.

Die Vielfalt ist groß. Theaterwerkstätten, Mitmachprogramme und Vorführungen bieten eine ideale Mischung. Verschiedene Länder haben auch unterschiedliche Kulturen. Wir haben den Kasperl, in Italien heißt dieser „Pulcinella“, ist sehr rhythmisch und legt sich mit allen an, auch mit dem Tod. „Hans Wurst“ wird er in Deutschland genannt und in England heißt er „Punch and Judy“.

Alle haben ihre eigenen geschichtlichen Wurzeln und bringen spannende Abenteuer, die Kinderherzen schon seit Jahrhunderten erobern.

Wir sehen Kinder nicht nur als Konsumenten, sondern als Menschen, die in die Kulturwelt „eintauchen“ und in unterschiedlichsten Spielweisen experimentieren möchten. So habe ich vor gut 10 Jahren die Werkstätten eingeführt. Das ist ein Angebot, bei dem die Kinder in Zusammenarbeit mit KünstlerInnen selbst aktiv werden können. Kids sind der kreative Quell und der gehört zugelassen und gefördert. Inspiration holen wir uns dann in Museen, an besonderen Spielorten wie in der Linzer Altstadt, wir gehen mit BreakdancerInnen auf öffentliche Plätze und suchen die Begegnung, oder bauen für die Zirkuswerkstatt eine richtige Zeltstadt auf.

Kultur muss Emotionen auslösen, Fragen zulassen, neugierig machen, auf Unbekanntes zugehen u.v.m. Gute Kinderkultur ist längst nicht mehr nur Bespaßung und Schlechtwetterprogramm. Kinderkultur bedeutet einfach seinen Geist erweitern, sich selbst kennen lernen, sich spannenden Fragen zu stellen, sich eine Meinung zu bilden. Es ist ein geistiges Nahrungsmittel.

Was kann Kinderkultur dazu beitragen, dass Kinder lernen Werte und Demokratie zu leben?

Kinder, die Kultur kennenlernen und leben dürfen, sind aufgeschlossen und neugierig zugleich. Denn wenn Kultur bewegt, dann beschäftigt sie mich und somit entsteht ein Dialog mit anderen Menschen. Viele Geschichten stehen ja für Fragen aus dem Lebensalltag: Streiten, Teilen, Freundschaft, Trauer, Spaß ... all die Dinge erleben die Kinder jeden Tag.

Kulturelle Angebote helfen in der persönlichen Einordnung. Neugierde bedingt Offenheit und somit ein aufeinander zugehen. Wir haben das Buch „Wir pfeifen auf den Gurkenkönig“ von Christine Nöstlinger in eine sehr coole Figurentheaterversion mit Livemusik und -klängen gegossen. Ein Stück mit vielen emotionalen Momenten, aber einer klaren Botschaft: Sei achtsam vor Verführung und hinterfrage das Gegebene. Ein Stück, das an Aktualität nichts verloren hat und somit für demokratische Diskurse eine wunderbare Basis bietet.

„Kinderkultur muss begeistern, Emotionen auslösen und bewegen.“

Was heißt Kinderkultur für Fossils als Mensch persönlich?

Ich finde die Aufgabenstellung sehr fordernd. Ich konnte schon so viele verschiedene KünstlerInnen kennen lernen, die mich mit ihrer Arbeit inspirierten. Es ist auch die internationale Ebene, die hier einen Bogen spannt und wunderbare Begegnungen bietet.

Es sind aber auch die großen Augen, wenn das junge Publikum voller Begeisterung aus der Vorstellung kommt, oder dieser stolze und zufriedene Blick, wenn sie ihre Ergebnisse aus den Werkstättenprogrammen zeigen. Mich erreichen auch immer wieder Rückmeldungen von Eltern, die sich bedanken, weil die Kinder ein

Stück noch wochenlang zu Hause nachspielen, oder sie stundenlang die vielen Fragen beantworten mussten.

Gute Kinderkultur geht respektvoll und auf Augenhöhe auf das Publikum zu. Und das ist auch eine Prämisse die ich zu 100 Prozent leben kann und versuche auch umzusetzen.

Warum ist Kinderkultur für uns als Organisation wichtig?

Die Kinderfreunde setzen sich für die Rechte der Kinder ein, daher können sie gar nicht an guter Kinderkultur vorbeigehen. Ich denke, dass ihr als Organisation für den gesellschaftlichen Überbau kämpfen könnt, dass finanzielle Mittel

und Raum für Kinderkultur zur Verfügung gestellt werden und der Zugang möglichst niederschwellig bleibt.

Und ich sehe auch ein anderes Feld, nämlich dass ihr selbst bei euren Aktivitäten qualitative kinder-kulturelle Angebote ins Programm aufnehmt, selbst mit den Kindern Theaterbesuche ermöglicht oder kulturpolitische Diskussionen altersgemäß der Platz gegeben wird.

Kinderkultur passiert, ob sie bewusst oder rein nach der Markt- und Verkaufslogik erfolgt, ist eine Fragestellung, die wir gemeinsam aktiv gestalten können. Kümmern wir uns gemeinsam um eine Kinderkultur, die uns alle bewegt!

Factbox „Kuddelmuddel“

Das Programmangebot reicht über Theater für Kinder, Figurentheater, Kasperlbühnen, Musik, Tanz, Clownerie und Gesang für die Altersgruppe von 1,5 bis 14 Jahren. Werkstätten, Kreativangebote, sowie Kinderkulturprojekte wie Kinderklangwolke, Kinderkulturwoche und die neue internationale Kinderkultur. Rund 300 Vorstellungen im Jahr (im Haus, bzw. auch in Schulen und Kindergärten)

www.kuddelmuddel.at



© Reinhard Winkler
„Voller Einsatz beim Spiel, so werden die Geschichten lebendig!“
Max Tröbinger mit Hase und Igel

© Reinhard Winkler
„Mit der mobilen Bühne schaffen wir einen passenden und würdigen Platz für Vorstellungen außerhalb des Kuddelmuddel!“



Manfred Forster alias „Fossie“
Geschäftsführer Kinderkulturzentrum
Kuddelmuddel

www.kuddelmuddel.at

Gewinnspiel

Gewinne 2x einen Eintritt für die ganze Familie für ein Stück im Kuddelmuddel!

Schreibe uns einfach eine kreative Begründung, warum gerade du mit deiner Familie ins Kuddelmuddel willst bis 30.08.2022 auf muehlviertel@kinderfreunde.cc



„Das habe ich vorher noch nie versucht, also bin ich völlig sicher, dass ich es schaffe!“

Sie ist auf jedem Kinderfasching zu sehen, ihre Auslegung von mathematischen Regeln kennen wohl die meisten unter uns und so frei wie sie wollten wir als Kinder alle sein. Pippi Langstrumpf – die unverwechselbare Kult- und Kunstfigur, die so selbstbestimmt und unabhängig lebt wie kein anderes Kind.

Bücher, Filme, Theater, etc. prägen unsere Sichtweisen auf die Welt von früherster Kindheit an und tragen einen wesentlichen Beitrag zu unserer Vorstellung von Geschlechterrollen bei. Figuren wie Pippi, Ronja Räubertochter, Mila Superstar, Bibi Blocksberg, Bine Maja, Mulan, Hermine Granger, uvm. haben für Kinder und vor

allem für Mädchen eine wichtige emanzipatorische Vorbildrolle. Sie stehen abseits der traditionellen Rollenbilder, die uns vorschreiben wie wir als Frauen und Männer in einer rosa, blau gefärbten Welt zu funktionieren haben. Als starke und eigenwillige junge Menschen, rebellieren sie in ihren authentischen Rollen gegen Stereotypen und ihr Umfeld. Sie machen Mut und stärken Kinder, Erwachsene und Familien.

Im Folgenden blicken wir auf drei zentrale Botschaften, welche uns Astrid Lindgren mit ihrem literarischen Meisterwerk vermittelt:

Selbstbestimmt Entfalten statt fremdbeherrscht Folgen

Die Abenteuer von Pippi, Tommy und Annika entführen die LeserInnen und ZuseherInnen in eine Welt, welche vorrangig ohne Vorgaben und Animation von Erwachsenen gut funktioniert. Ihre Kreativität und Neugier begleitet sie beim spielerischen Entdecken

der Welt. Vor allem lernen sie, sich selbst und ihre Fähigkeiten kennen und können sich frei entwickeln. Die gemeinsamen Erlebnisse, Erfolge und Hürden stärken das Selbstbewusstsein und ihre Wertentwicklung.

Damit hat Astrid Lindgren eine fabelhafte, pädagogisch wertvolle Welt erschaffen, von der wir viel lernen können. Pippi ist eine schlaue, starke und gewinnende Persönlichkeit, welche seit Mitte der 1940er Jahre viele Generationen begleitet und begeistert.

Werte leben und gemeinsam weiterentwickeln

Freundschaft, Hilfsbereitschaft und Gerechtigkeit gehören zu Pippis Welt, genau wie ihr unangepasster Kleidungsstil. Sie lebt vergnügt und unbefangen ohne Vorurteile und lernt so Menschen und Kulturen kennen. Sie lebt uns vor, das Verbindende vor das Trennende zu stellen und die Vielfalt zu feiern. Durch ihre einladenden

Gesten ermöglicht sie anderen Kindern und Erwachsenen Erfahrungen zu sammeln und vermittelt humanistische Werte durch ihr authentisches Handeln.

Das Leben macht Spaß

Neben den inspirierenden Werten und herausragenden Stärken, welche die junge Rebellin auszeichnen, zeigen ihre Geschichten auch pure Lebensfreude. Schätze deine FreundInnen und genieße die gemeinsame Zeit. Lebe im hier und jetzt und erlebe viele Abenteuer,

habe Spaß und schau bei Gelegenheit in der Villa Kunterbunt vorbei. Das Leben ist schön – traue dich frech, wild und wunderbar zu sein. Damit macht es auch einfach Freude Pippi-Fan zu sein und das ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor der Kultfigur.

In diesem Sinne „Sei nicht Pippi, Sei nicht Annika, sei einfach du selbst!“

Sandra Promberger
sandra.promberger@gmail.com



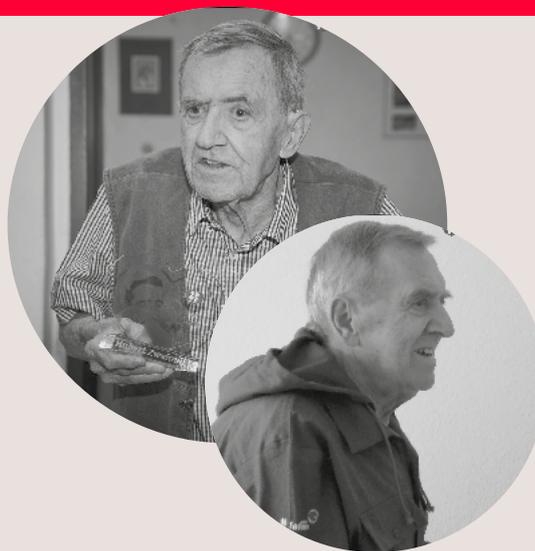
Danke Bertl -

Und ein lautes FREUNDSCHAFT zum Abschied!



Kurz vor Redaktionsschluss hat uns die traurige Nachricht erreicht, dass Hubert Zweimüller im 89. Lebensjahr verstorben ist. Bertl war seit 1999 Ehrenvorsitzender der Kinderfreunde OÖ. Sein Einsatz und Engagement für Kinder und Jugendliche war einzigartig.

Seit 1. Mai 1946 war Bertl Kinderfreunde-Mitglied. Er hat jede Ära der Roten Falken miterlebt und verriet uns in seinem letzten Interview: „Ohne die Roten Falken wären wir nie so weit herumgekommen und hätten nicht so wunderbare Erfahrungen gesammelt. Ein Highlight war das tägliche Kochen mit Kessel am Lagerfeuer.“



Die Zutaten haben wir selbst zuvor im Wald gesammelt.“

In jungen Jahren war er Vorsitzender von zahlreichen Linzer Ortsgruppen und war bis heute noch Ehrenvorsitzender der Kinderfreunde Spallerhof. Die Kinderfreunde Spallerhof/Neue Welt ha-

ben Bertl erst am 19. Mai mit dem Anton-Afritsch-Preis im Rahmen der Jahreshauptversammlung überrascht und ausgezeichnet, den er noch vor Ort entgegengenommen und spannende Einblicke in seine Kinderfreunde-Zeit gegeben hat.

Wir wünschen seiner Familie und allen Angehörigen viel Kraft in dieser Zeit. An dieser Stelle ein letztes Dankeschön aus ganzem Herzen und ein allerletztes FREUNDSCHAFT!

Deine Kinderfreunde Mühlviertel



Nina Maron:



KUNST DARF AUCH MAL

NICHT SCHÖN SEIN!



Nina ist freischaffende Künstlerin, lebt und arbeitet in Wien. Ihr Werk besteht vorwiegend aus gemalten Bildern, Öl auf Leinwand. Sie beschäftigt sich viel mit feministischen Themen. Es gibt viele Bereiche, die sie persönlich betreffen, die die Wut, es malen zu müssen, in ihr auslösen. Die Mühl4tel-News haben ein Gespräch mit ihr geführt.

Was bedeuten für dich die Begriffe Kunst und Kultur, worin unterscheiden sich die Begriffe für dich?

Kunst (sowohl bildende als auch darstellende) hat für mich den Auftrag zwischen den Zeilen, abseits vom Mainstream zu agieren. Auf andere Perspektiven aufmerksam zu machen und die Geradlinigkeit vorgegaukelter Konventionen und Rollenbilder aufzubrechen. Kultur hätte für mich den gleichen Auftrag, ist aber noch immer mehr mit dem traditionellen Mainstreamverhalten verknüpft.

Warum ist dir die Verbindung von Kunst und Politik besonders wichtig?

Einerseits hat man als KünstlerIn viel Narrenfreiheit, die man nutzen sollte, andererseits sehe ich ein Werk erst dann als KUNSTWERK an, wenn es auch eine Aussage in politischer Hinsicht trifft, alles andere ist reine Unterhaltung, unabhängig von der Ausführung. Auch

wenn ein Bild qualitativ hochwertig hergestellt ist, muss es meiner Ansicht nach auch eine Message vermitteln, die wie oben angeführt den Mainstream durchbricht und auch eine politische Aussage beinhalten. Das ist die Aufgabe von KünstlerInnen. Biedermeier hatten wir ja schon und gerade nach einer Pandemie ist es enorm wichtig, nicht wieder ins Biedermeier zurückzukehren, vor allem auch was die Rolle der Frau betrifft. Leider sind wir auf dem besten Weg dorthin.

Deine politische Meinung ist neben deiner Bilder auch in deinem Tun sichtbar. Du organisiert Benefizkonzerte oder spendest regelmäßig Bilder für politische Projekte. Warum ist das wichtig für dich und stellt dich das als Künstlerin auch vor Schwierigkeiten?

Ich hatte immer das Bedürfnis, zusätzlich zum Malen agieren zu können, über die Jahre haben viele Organisationen begonnen Bilder-

auktionen als Mittel für Spenden einzusetzen und sich der Bilder unterschiedlicher KünstlerInnen bedient. Nachdem ich sehr viele Bilder schon für andere Organisationen gespendet hatte, wollte ich auch selbst mal aussuchen, wofür meine Bilder Geld lukrieren. Vor Schwierigkeiten stellt mich die Tatsache, dass das Publikum natürlich ihren Kunstkauf über Benefizveranstaltungen abdeckt und ich ja trotzdem vom Bilderverkauf leben muss. Das heißt, die Veranstaltungen und Benefizauktionen müssen innerhalb eines Jahres gut verteilt sein, damit mein Lebensunterhalt nicht gefährdet ist. Leider sind viele Auktionen gerade um die



Weihnachtszeit, da wären halt auch für uns KünstlerInnen gute Geschäfte zu machen und das schadet dem Einkommen leider schon.

Wie wichtig ist es, dass Kinder und Jugendliche mit Kunst und Kultur aufwachsen?

Einerseits finde ich es wichtig, dass der Beruf KünstlerIn auch endlich als das gesehen wird, was er ist: Ein Beruf, wie jeder andere auch, wo viel Arbeit und Aufwand drinnen stecken um es zu tun und nicht wie oft angenommen ein Hobby, dem man nachgeht. Da können wir nur bei den Kindern und Jugendlichen

ansetzen, um das Bild auf diesen Beruf zu verändern. Zusätzlich birgt für die Heranwachsenden Kunst natürlich die Möglichkeit, sich auf unterschiedlichste Art und Weise auszudrücken. In einer Zeit, wo Fake News und Fake Bilder die Welt vereinnahmen, ist ein gemaltes Bild oder ein absurdes Theaterstück ein wenig wie Urlaub, um in eine andere Welt einzutauchen. Das ist unglaublich wichtig denke ich.

Liebe Nina, Danke für das Gespräch.

Nina Maron
ninamaron2002@gmail.com



Jetzt Mitglied werden!

www.kinderfreunde.cc

 Die Kinderfreunde

Für 28 Euro
ist die ganze
Familie
dabei!



MEHR (VOR)LESEN, WENIGER ARBEIT

Kinderbücher sind für Kinder so wichtig wie gesundes Essen. Sabine Schatz und Hanna Lichtenberger plädieren für das Recht auf Kinderbücher und was das auch mit Erwachsenen zu tun hat.

Kinderbücher sind wie Spielzeug. Werkzeuge für Kinder, sich die Welt und ihre Funktionsweise anzueignen. Kinderbücher machen Lust auf Lernen und darauf, die Welt zu entdecken. Kinderbücher vergrößern den Wortschatz und das gibt Kindern die Möglichkeit, sich selbst auszudrücken und herauszufinden, wer sie sind.



Wer bin ich?

Der absolute Kinderbuchklassiker **Das kleine Ich bin Ich** von Mira Lobe ist dafür ein hervorragendes Beispiel. Das „kleine Ich bin Ich“ ist auf der Suche nach seiner Identität und vergleicht sich dabei mit einer Menge Tiere, die ihm gar nicht ähnlich sind. Ein bisschen verzweifelt fragt es sich schließlich: „Ob’s mich etwa gar nicht gibt?“ Aber dann wird ihm klar: „Sicherlich gibt es mich: Ich bin ich!“ Gerade erst ist das **Das Kleine ich bin ich** in einer mehrsprachigen Ausgabe auf Deutsch-Ukrainisch erschienen.



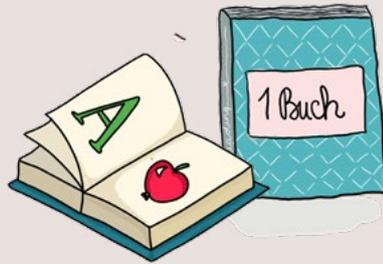
Vielfalt und Repräsentation sind wichtig

Kinderbücher formen das Verständnis der Welt. Etwa auch, wenn es darum geht, andere Lebensrealitäten, Familienkonstellationen oder auch die Vielfalt an Körpern abzubilden. Die Autorin und Illustratorin Constanze von Kitzing zeigt in ihren vielfältigen Pappbilderbüchern Alltagsszenen, die für Kinder verständlich sind.

Die Kinder im Buch sind divers, sie haben unterschiedliche Körper und mögen unterschiedliche Sachen. Von Kitzings Wendebuch **„Ich bin anders als du – Ich bin wie du“** für Kinder ab 3 Jahren regt etwa an, Unterschiede und Gemeinsamkeiten nicht etwa am Aussehen, sondern an Vorlieben und Eigenschaften festzumachen. Queere Familie, Kinder mit Hörgerät, dünne und dicke Kinder, Kinder, die gern laut sind und solche, die gern beobachten oder zeigen, was sie gerne essen, worin sie gut sind und auch, wovon sie träumen.



Kinderbücher die zeigen wie vielfältig Menschen und ihre Lebensentwürfe sind, erweitern den Horizont und sind gleichzeitig wichtig für jene, deren Lebensrealitäten wenig repräsentiert werden in Mainstream-Kinderbüchern. Für solche Bücher gibt es keine Altersgrenze, wie etwa das Klappenbuch für Weltraum-Fans **Auf der Raumstation** zeigt. Den Namen der ersten



schwarzen Astronautin Mae Carol Jemison kennen wohl wenige von uns. Repräsentation schafft Empowerment, damit schwarze Mädchen, sich ihren Platz in den Space Shuttles, Weltraumstationen und Mars-Missionen zu erkämpfen. Allen Kindern zeigt es, wie divers Technik und Wissenschaft sein sollen.



„Schwierige“ Themen

Kinderbücher können aber auch helfen, Erlebnisse wie Tod oder Krankheit zu verstehen. Sie zeigen kindgerechte Erklärungen und Handlungsstrategien in Situationen auf, in denen Erwachsenen auch manchmal die Worte fehlen können. Eine wunderschöne Neuerscheinung im Genre sind neben vielen Kinderbüchern zur Pandemie, auch **Ein Garten für uns**.

Im Buch ist ein wunderschöner Stadtgarten der Treffpunkt einer Gruppe von Frauen: Drei ältere Frauen und ein kleines Mädchen. Bevor noch ein Jahr im Garten verstrichen ist, erkrankt eine der drei älteren Frauen und stirbt. Das kleine Mädchen hält die Samen, die

sie mit ihrer Freundin gepackt hat, fest in der Hand. Und im Frühjahr beginnt der Lauf der Jahreszeiten erneut. **Ein Garten für uns** ist ein wundervolles Buch über Freundschaft über Generationen hinweg, über Jahreszeiten in einem Garten und über die Endlichkeit des Lebens. Es zeigt, wie Trauer und Erinnerung abseits religiöser Riten zusammengehen kann.

Weniger Arbeit, mehr Vorlesen

Vorlesen ist der erste Schritt, Kindern die Liebe zum Lesen zu vermitteln. Gemeinsam in die Welt der Geschichten abzutauchen schafft Nähe und Vertrauen. Vorlesen fördert sprachliche Entwicklung, prägt die Lesemotivation und das Leseverhalten der Kinder. Es stärkt die kognitiven Fähigkeiten, sowie Bildungserfolge und regt die persönliche Entwicklung, die Fantasie und die sozialen Kompetenzen an.

Eine deutsche Vorlese-Studie zeigt, dass rund 32 Prozent der Eltern in Deutschland ihren Kindern selten oder nie vorlesen. Für Österreich liegt keine vergleichbare Studie vor. Es ist aber anzunehmen, dass diese Zahl in Österreich vergleichbar hoch oder im Hinblick auf die Leseleistung der SchülerInnen, sogar hoch höher ist. Meist fehlt es den Eltern an Zeit zum Vorlesen: Die Hälfte der Eltern gibt an, dass es im Haushalt anderes zu tun gibt und sie zu erschöpft zum Vorlesen sind. Aber: In vielen Haushalten mangelt es auch an Vorlesestoff: 68 Prozent

der befragten Haushalte geben an, dass ihre Kinder maximal zehn Bücher haben.

Was es braucht

Nicht alle Kinder haben Zugang zu pädagogisch wertvoller Kinderliteratur. Deswegen ist ein Recht auf Kinderbücher nicht abwegig. Es braucht mehr Geld für frischen Wind in Schulbibliotheken und Geld für die Gemeinden, um Büchereien zu eröffnen. Vor allem müssen wir dafür eintreten, dass sich Familien Kinderbücher leisten können und ihren Kindern vorlesen. Wer weniger arbeiten muss und trotzdem gut auskommt, sollte viel Zeit damit verbringen Kindern vorzulesen – und eröffnet ihnen damit das Tor in die wundervolle Welt der (Kinder)Literatur.



Sabine Schatz

sabine.schatz@parlament.gv.at



Hanna Lichtenberger

hanna.lichtenberger@univie.ac.at



„WAY OF HUMAN RIGHTS“

Unser „Weg der Menschenrechte“

Auf dem Weg der Menschenrechte können sich BesucherInnen in kreativer Form mit den Fragen auseinandersetzen, was Menschenrechte eigentlich sind und wie diese definiert werden. Auch die Kinderrechte nehmen auf dem „Way of human rights“ eine zentrale Rolle ein.

Was ist eigentlich ein Menschenrecht? Welche Menschenrechte gibt es? Sind diese universell gültig? Sind manche Rechte wichtiger als andere und wie sieht es eigentlich mit den Rechten von besonders zu schützenden Gruppen aus, zum Beispiel mit Kinderrechten?

Der „Weg der Menschenrechte“, beginnend vom Bahnhof Mauthausen in drei Etappen über die KZ-Gedenkstätte Mauthausen bis zum Gedenkstättenengelände des ehemaligen NS-Stollens „Bergkristall“ in St. Georgen/Gusen, zeigt auf kreative Art und Weise ausgewählte Personen, die einen Bezug zur Zeit des Nationalsozialismus oder sich um die Menschen- und Kinderrechte besonders verdient gemacht haben. In Form von 28 Stationen und Gedenktafeln werden Menschen- und Kinderrechte sichtbar gemacht, über einen QR-Code bekommt man schnell und einfach weiterführende Informationen

– zum Beispiel zu den gezeigten Portraits.

Einen zentralen Bestandteil bilden hierbei die Kinderrechte – verabschiedet von der UN-Kinderrechtskonvention, die Grundwerte im Umgang mit Kindern, über alle sozialen, kulturellen, ethnischen oder religiösen Unterschiede hinweg, formulierte.

Seit über 30 Jahren kämpfen die Kinderfreunde und Roten Falken für das Bekanntwerden, die Einhaltung und Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Österreich. Viele Kinder leben in Armut, viele Kinder erleben Gewalt und viele Kinder bekommen nicht rasch genug die Therapie, die sie benötigen u.v.m.

Deshalb arbeiten wir auch nach wie vor daran, dass für alle Kinder alle Kinderrechte Realität werden.

Leider sind Menschenrechte und insbesondere Kinderrechte im Alltag oft unsichtbar, vielen Menschen ist nicht einmal bekannt und noch weniger bewusst, dass es so etwas wie Kinderrechte überhaupt gibt. Der Weg der Menschen- und Kinderrechte verleiht hierbei anhand von Hermine Weinreb (1862-1922; pädagogische Vordenkerin der Kinderfreunde) und Anton Afritsch (1873-1924; Gründer der Österreichischen Kinderfreunde) den Kinderrechten ein Bild und eine Stimme und setzt ein Zeichen des „Sichtbarwerdens“.

Diese beiden Stelen sind direkt vor dem Regionsbüro der Kinder-

freunde Mühlviertel zu finden, wo der Weg direkt vorbeiführt.



Das über das Programm Erasmus+ geförderte Projekt ist in Zusammenarbeit mit dem Gedenkstättenkomitee Gusen, der Perspektive Mauthausen, der Bewusstseinsregion Mauthausen – Gusen – St. Georgen, der KZ-Gedenkstätte Mauthausen sowie der Familienakademie Mühlviertel entstanden. Die auf diesem Weg zu sehenden Portraits wurden von der Künstlerin Nina Maron gemalt.

Für die Zukunft ist geplant, in Form von pädagogischen Rundgängen den Weg, bzw. gewählte Etappen zu begehen. Damit soll einerseits das Bewusstsein gefördert und gestärkt werden und andererseits zu Reflexion und Selbstreflexion angeregt werden kann.



Florian Wahl

florian.wahl@gmx.at



JEDE/R KANN KÜNSTLERIN SEIN!

Mein Name ist Alfred Starzer. Ich war schon als Kind sehr kreativ. Von wem ich meine Kreativität habe, kann ich nicht sagen. Ich konnte schon immer gut zeichnen und habe gerne gebastelt. Nach der Pflichtschule begann ich eine Lehre als Gold- und Silberschmied. Meinen Beruf habe ich mit Freude bis zu meiner Pension ausgeübt.

In meinem Arbeitsleben habe ich viele Jugendliche und auch Erwachsene ausgebildet und laufend neue Designs entworfen. Ich habe mich mein ganzes Leben für Kunst und Kunstgeschichte interessiert. Einige Jahre lang war ich Vizepräsident des Oberösterreichischen Künstlerbundes. Vor einigen Jahren haben wir gemeinsam mit den Kinderfreunden Mühlviertel ein großes Projekt für Flüchtlinge unter dem Motto „Kreativität verbindet“ durchgeführt.

„Für kreatives Schaffen gibt es keine Altersgrenze.“

Ziel war es, bei den Flüchtlingen zu helfen, bei sich selber Kreativität zu entdecken und damit auch Fluchterfahrungen künstlerisch verarbeiten zu können. TeilnehmerInnen waren alle Altersgruppen. Für kreatives Schaffen gibt es keine Altersgrenze.

Wir haben verschiedene Kunstrichtungen in den einzelnen Workshops angeboten, da es auch sehr unterschiedliche Formen von Kreativität gibt.

Wir haben gezeichnet, gemalt, mit Textilien und Wolle gearbeitet und auch Schmuck gefertigt.

Doch wie geht man es an, kreativ zu sein?

Am Anfang hatte niemand eine Idee was er oder sie denn machen sollte. Wir erklärten den TeilnehmerInnen, dass sie an verschiedene Erlebnisse oder Dinge denken sollen, die sie gerne haben, oder sie emotional bewegten. Am Anfang steht dann dieser eine Gedanke und plötzlich fanden die ersten Striche und Farben auf das Papier. Unter professioneller Anleitung und Hilfestellung sprudelte es nach den ersten Erfolgserlebnissen auf einmal förmlich vor Ideen.

Auf diese Weise entstanden viele Bilder, Zeichnungen und Schmuckstücke die nach 39 Workshops in 18 Städten und Gemeinden im Mühlviertel, in einer großen Ausstellung in Linz der Öffentlichkeit präsentiert wurden. Viele BesucherInnen konnten nicht glauben wie viel Potential an Kreativität in den Flüchtlingen steckte. Dieses Beispiel zeigt uns, jeder Mensch ist in irgendeiner Form kreativ. Am Anfang steht immer ein emotionaler Gedanke.

Gerade für Kinder ist es in dieser Zeit, in der häufig nach starren Systemen vorgegangen wird, enorm wichtig dieses kreative Denken zu fördern. Denn Kreativität bedeutet Freiheit.

Eine Zeichnung oder ein gemaltes Bild erfordern keine Präzision.

Befreien wir unsere Kinder von vorgegebenen Denkstrukturen. Ob ein Bild schön oder nicht so schön ist, liegt nur in der Sicht der BetrachterInnen.

Ermutigen wir Kinder Ihre Gedanken, Ideen und Wünsche auf Papier zu bringen. Unterstützen wir sie bei der Ausführung. Dabei werden auch Toleranz und ein Weltbild ohne Vorurteile gefördert.

Diese Zeit in der wir gemeinsam etwas erschaffen, ist dann auch oft viel wertvoller, als so manches Gemälde berühmter KünstlerInnen.

Ich wünsche allen viel Freude beim Zeichnen und Malen!

Alfred Starzer

alfred.starzer@gmail.com

Gewinnspiel

Deine Zeichnung oder Malerei am Titelbild der nächsten Mühl4tel-News!

Werdet selber kreativ und greift zu Pinsel oder Stift. Macht ein hochauflösendes Foto von eurem Kunstwerk und sendet es bis 30.08.2022 an muehlviertel@kinderfreunde.cc

Jede Einsendung erhält eine kleine Überraschung zugeschickt und mit etwas Glück, wählt die Kinderfreunde Glücksfee auch euer Bild als das kommende Coverfoto der Herbstausgabe der Mühl4tel-News aus. Wir freuen uns auf viele Einsendungen!

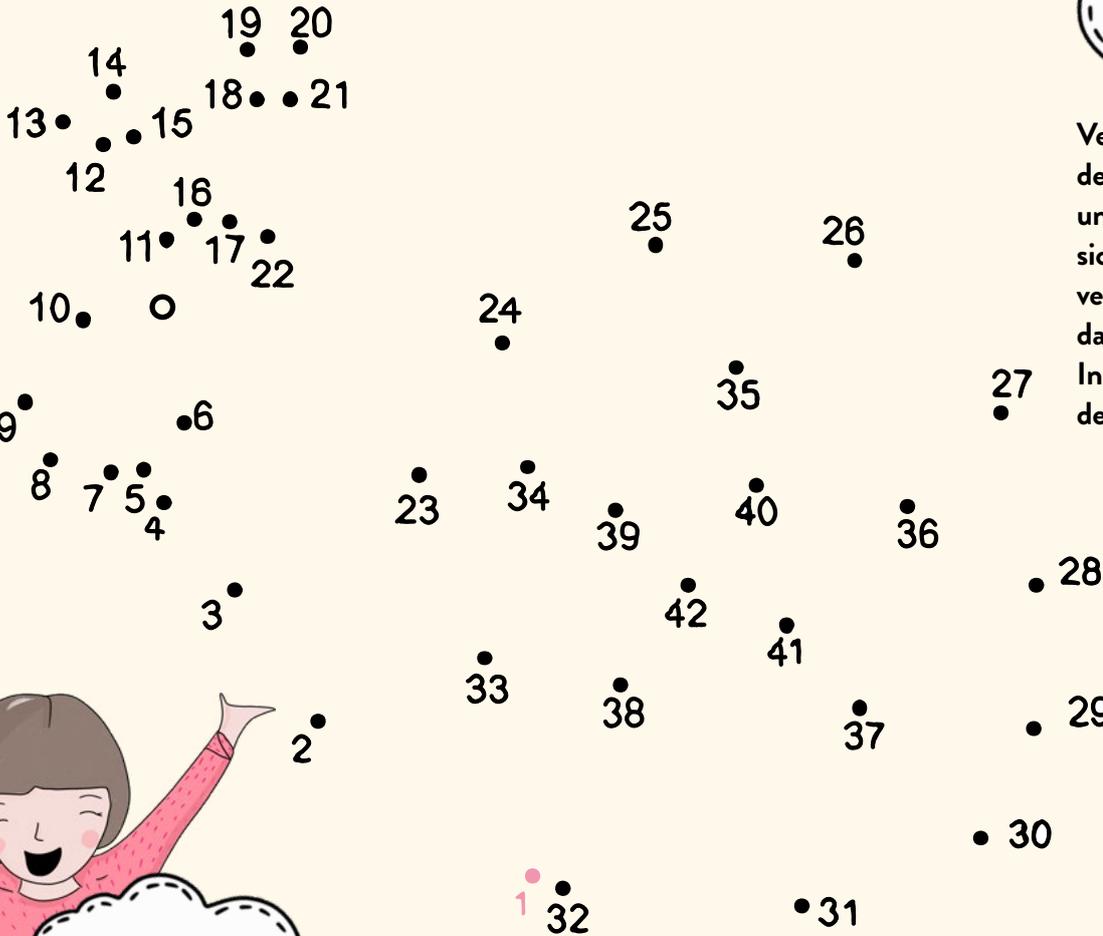


Nur für KIDS



Text/Idee:
Carla Lehner, Stefanie Pömmel

ZAHLEN VERBINDEN



Verbinde die Punkte in der richtigen Reihenfolge und finde heraus, was sich hinter diesem Rätsel verbirgt. Vielleicht dient das Ergebnis auch als Inspiration zur Gestaltung deiner Fensterbilder.



Was ist schlimmer als einen Wurm in seinem Apfel zu finden?
Einen halben Wurm in seinem Apfel zu finden.

Was ist braun, klebrig und läuft durch die Wüste? *Ein Caramel.*

Wie nennt man einen Boomerang der nicht zurück kommt? *Stock*

Wer wohnt im Dschungel und schummelt beim Spielen? *Mogli*

QUITSCH, QUATSCH, MATSCH

LUSTIGE FENSTERBILDER MIT FINGERFARBEN GESTALTEN



DAS BRAUCHT IHR DAZU:

- Fingerfarben
- Küchenrolle zum Abdecken des Fensterbrettes
- Eventuell ein Pinsel



Auf ganz einfache Art und Weise könnt ihr euer Zimmer schöner und bunter gestalten. Mit wenigen Fingerfarben kann die ganze Familie ein gemeinsames Bild gestalten, die auch den Jahreszeiten entsprechend angepasst werden können.

Hier ein paar Ideen zu den einzelnen Jahreszeiten:

Frühling: Blumen, Regenbogen, Schmetterlinge, Marienkäfer

Sommer: Sonne, Sandspielzeug, Palme

Herbst: Bäume mit bunten Blättern, Äpfel

Winter: Schneemann, Haube

Noch lustiger wird es, wenn ihr einfach Handabdrücke auf die Fensterscheiben macht und eurer Kreativität freien Lauf lasst. So können aus euren Hand- oder auch Fußabdrücken spannende Tiere entstehen. Wir haben uns an eine Giraffe und einen Fisch gewagt. Aber schaut euch eure eigenen Abdrücke an und lasst euch inspirieren. Ihr habt hier sicher die besten Ideen.

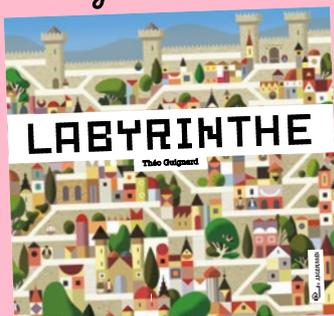
Das tolle am Arbeiten mit Fingerfarben ist, dass ihr gar nicht viele Farben benötigt, um wunderschöne bunte Bilder zu gestalten. Die Farben können ganz einfach zu Hause zusammen gemischt werden.



- Als Beispiel:
- rot und gelb = orange
 - blau und gelb = grün
 - blau und rot = violett
 - rot und grün = braun



Labyrinth



Kunst nicht nur für Kinder spielerisch, spannend und herausfordernd.

In dieses wirklich außergewöhnliche Buch hat der französische Illustrator sechzehn großformatige Labyrinth verpackt: In unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden, wunderschön und vielfältig illustriert!

(Und alle, denen der Weg verborgen bleibt, finden am Ende die Auflösungen.)



Raiffeisen Immobilien

MEINE IMMOBILIE SUCHT EINEN MAKLER. ABER NICHT IRGEND EINEN.

Ganz bei Ihnen!
Mit der Raiffeisen Immobilien Leistungsgarantie.

www.raiffeisen-immobilien.at

ZUM WOHL DER NATUR
für uns Menschen.

FEST DER NATUR

Österreichs größtes Naturfest

25. Juni 2022
10⁰⁰ bis 18⁰⁰
im Linzer Volksgarten

EINTRITT FREI!

www.festdernatur.at

- REGIONALES AUS DEM GENUSSLAND OÖ.
- MUSIK- UND SHOWPROGRAMM
- KINDERPROGRAMM
- GEWINNSPIEL



Festival des Politischen Liedes

24.-26. Juni 2022

Riserva Moac (I) ★ One Eyed God (GB)
Snessia (A) ★ Tobi Thiele (D) ★ Fargo (A)
Bloody Marys (D) ★ The Mighty Maggots (A)
Zbor Praksa (HR) ★ Chevapcici (A)
BlauCrowd FM & DJ Laessig (A) ★ Dj Beatrice (A)

facebook.com/FestivaldespolitischenLiedes
instagram.com/kvwilly | www.kv-willy.at

Europacamp Weißenbach/Attersee

Impressum

Herausgeber:
Kinderfreunde Mühlviertel, Familienakademie Mühlviertel, Verein Chancengerechtigkeit & Mühl-fun-viertel, Gewerbestraße 7, 4222 St.Georgen/Gusen.

Die Artikel geben die Meinung der AutorInnen wieder und decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion.

Redaktion:
Alex Starzer, Carla Lehner, Steffi Pömmner, Claudia Kutzenberger, Martin Kraschowitz, Mario Kreindl

Grafik/Layout:
Daniela Reiter

Bildquellen:
Mühl-fun-viertel, Kinderfreunde Mühlviertel und Ortsgruppen, Rote Falken Mühlviertel, Eltern-Kind-Zentren Mühlviertel, Weitere Bilder: ©pixabay

Besuche uns:



Hinweis: Sie erhalten die Mühl4telNews weil Sie Kinderfreunde-Mitglied sind, oder die Zeitung aktiv abonniert haben.

Unsere Datenschutzerklärung finden Sie unter: <http://www.kinderfreunde.cc/Bundeslaender/Oberoesterreich/Muehlviertel/Ueber-uns/AGBs-und-Datenschutz>





Familienkonzert:
**BLUAT
SCHINK**

© Panthamedia/luamolino/erwin pills

DAS GROSSE
FAMILIENFEST

2. Juli 2022, 15:00 Uhr | Volksgarten Linz

Mehr Infos unter: MeinBezirk.at/Familienfest-OÖ



Foto © Stock
© 2022 - all communication design



Du willst ein Abenteuer erleben wie Robin Hood?



Mit Pfeil und Bogen gerüstet erlebst du eine unvergessliche Zeit. Und wer weiß was du alles entdecken wirst auf deiner Reise?

**BOGENSPORTZENTRUM
BREITENSTEIN** *feel the passion* KIRCHSCHLAG BEI LINZ

Bogensportzentrum Breitenstein | Am Breitenstein 11 | 4202 Kirchschlag bei Linz
www.bogensport-zentrum.at

erst recht

Information und Hilfe - kostenlos - vertraulich - anonym

© 0732 77 97 77 kija@ooe.gv.at www.kija-ooe.at



Kinder- & Jugendanwaltschaft OÖ



KINDERBETREUUNG

Integriere auch du Kinderlachen in deinen Berufsalltag mit einer Aus- oder Weiterbildung am BFI OÖ

Alle Infos findest du unter

www.bfi-ooe.at/kinderbetreuung oder **0810 / 004 005**



Wohin dein Bildungsweg auch führt.
Wir begleiten dich.

www.bfi-ooe.at | service@bfi-ooe.at |   
BFI-Serviceline: 0810 / 004 005


Berufsförderungsinstitut OÖ